

# Strahlende junge Stimmen aus den USA

»Kleine Jazz-Messe« Höhepunkt des Gastspiels der Petrie School of Music bei der Festwoche klassischer Musik in Oppenau

**Die Petrie School of Music des Converse College in Spartanburg in den USA hatte zur ihrem dritten Gastspiel bei der Festwoche in Oppenau ein weitgefächertes Programm mitgebracht.**

VON OSCAR SALA

**Oppenau.** Das idyllisch gelegene Oppenau ist nicht nur eine kleine, sympathische Stadt im Schwarzwald, sondern seit mehr als 20 Jahren ein internationaler Treffpunkt der musikalischen Vielfalt. Nach dem unjubilanten Auftakt der 23. Festwoche der klassischen Musik mit den Gregorian Voices aus Bulgarien in der Pfarrkirche »St. Johannes« führte die Reise am zweiten Konzertabend in die amerikanische Musikkultur. Ein »Kaleidoskop der Töne« versprachen die Schüler und Dozenten der Petrie School of Music des Converse College in Spartanburg (South Carolina).

Schon vom ersten Stück an überzeugt die junge Violinistin Zoe Kushubar das Publikum. Die »Zigeunerweisen« Op. 20 des berühmten Geigenvirtuosen Pablo Sarasate, der häufig als »der spanische Paganini« bezeichnet wird, inter-

pretiert die Solistin temperamentvoll und feurig mit spitzen Nuancen. »Mitmachen« heißt es überraschend im Anschluss bei Oboistin Kelly Vaneman: Die Musikprofessorin lässt bei ihrem Arrangement »Play« Oboe und Publikum miteinander interagieren – es wird gesummt und zum Rhythmus mit den Fingern geschmalzt.

Ebenso viel Beifall entlockt nicht zuletzt die Uraufführung von zwei neuen Stücken, die eigens für das Konzert in Oppenau von den Kompositionsprofessoren der Schule komponiert worden sind: »Stay Sexy – Don't Get Murdered« von Scott Robbins und »Hillbilly Variety« von David. Hier glänzen die Nachwuchstalente Jennings Cavin, Tyerra Clayborne und Lanna Peterson an ihren Blasinstrumenten. Ur-amerikanisch und mitreißend wird es schließlich bei »Three Rags« von William Bolcom mit dem Streichquartett bestehend aus Courtney LeBauer, Kathryn Tomlin, Zoe Kushubar und der Cellistin Kathleen Foster.

Stilelemente des Jazz läuten mit Gershwins »Tree Preludes« die zweite Konzerthälfte ein. Kelly Vaneman (Oboe), Chris Vaneman (Querflöte) und Gastgeber Thomas Strauß (Klavier), der während des Abends

verschiedene Formationen begleitet, erweisen sich als sehr gut aufeinander eingespieltes Trio. Mit dabei sind allerdings auch Vokalistinnen mit jungen, unverbrauchten Stimmen. Maggie Paul (Sopran) und Sherami Harris (Mezzo-Sopran) hinterlassen bei der »Barcarolle« von Jacques Offenbach, begleitet von Susan Lyle am Klavier, einen brillanten Eindruck auf hohem Niveau.

Humorvoll ging es weiter mit »Ferdinand, der Stier« von

Munro Leaf. Solistin Courtney Elise LeBauer ließ zu dieser vergnüglichen Geschichte nicht nur ihre Geige schluchzen und fröhlich-beschwingt erklingen, sondern las die Geschichte um den kleinen Ferdinand mit der passenden Mimik und mit spanischem Feuer auf Deutsch vor.

## Erfrischende Darbietung

Als musikalischer Höhepunkt des Konzertes erweist sich gegen Schluss die »Klei-

ne Jazz-Messe« (2004) des englischen Komponisten Bob Chilcott (Jahrgang 1955), die durch ihre erfrischende Art der Darbietung die Zuhörer fasziniert. Der Chor der Converse Chamber Singers präsentiert sich hier unter der Leitung von Keith Jones mit strahlenden, gut disponierten jungen Stimmen, die sich zu einem herausragenden Hörerlebnis vereinen. Musiker und Sängerinnen werden zu Recht mit jubelndem Beifall belohnt.



Bescherten ein Hörerlebnis: Sängerinnen der Petrie School of Music.

Foto: Oscar Sala